

Zum vorliegenden Heft

Das vorliegende Jahresheft für 2017 erreicht den Leser leider verspätet erst zu Beginn des Jahres 2018, da Krankheit die Arbeit der Redaktion verzögert hat. Wir bitten um Nachsicht. In diesem Heft sind verschiedene Aufsätze, die aus unterschiedlichen Anlässen entstanden sind, versammelt. An den Anfang wurden zwei Referate zum 500. Reformationsjubiläum gestellt, welches das Thema des 19. Archivtages im Unitätsarchiv am 4. März 2017 war. Dr. Rüdiger Kröger untersucht die Frage nach dem Verhältnis von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zur Reformation und den Reformationsfeierlichkeiten seiner Zeit, aber auch zu den reformatorischen Anliegen Martin Luthers. Der Aufsatz über Luthers Septembertestament von Dr. Christian Mai beleuchtet die überragende Bedeutung dieser ersten Übersetzung des Neuen Testaments durch Martin Luther im Jahr 1522, die in einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt wurde und wovon ein Exemplar im Unitätsarchiv Herrnhut aufbewahrt wird.

Dr. Kai Dose hat seit vielen Jahren eine Fülle von Material über Zinzendorfs Aufenthaltsorte in London gesammelt hat und legt in einem ersten Aufsatz seine Erkenntnisse über Zinzendorfs Residenz in Westminster 1737 vor.

Gleich vier Aufsätze widmen sich dem brüderischen Arbeitsfeld der Diasporaarbeit in ganz unterschiedlichen Bereichen und Gegenden. Dr. Christoph Beck veröffentlicht die grundlegenden „Instruktionen für die Diasporaarbeiter von 1767“ mit ausführlichen Erläuterungen zum historischen Kontext, zu Entstehungsgeschichte und Inhalt. Dieter Gembicki sprach bei der Jahrestagung von Unitas Fratrum vom 30. September bis 3. Oktober 2016 in Zeist/Niederlande über die Korrespondenz aus der südfranzösischen Diaspora mit dem Diasporaarbeiter Pierre-Charles Duvernoy in Zeist. Der Aufsatz von Dr. Hermann Ehmer geht auf seinen Vortrag zurück, den er zur Jahrestagung von Unitas Fratrum vom 16. bis 18. Oktober 2015 in Korntal gehalten hat und behandelt die Auswanderungsbewegungen aus Württemberg nach Amerika, Russland und Palästina sowie die Gründung von Korntal 1819 als einer endzeitlichen Gemeinde in Württemberg. Dr. Joanna Kodzik vermittelt einen Einblick in die Herrnhuter Diasporaarbeit in der Kaschubei, einer Grenzregion an der Ostseeküste von Hinterpommern, und beschreibt insbesondere die Rolle der herrnhutischen Netzwerke für den Aufbau einer Diasporaarbeit in dieser Gegend.

Die Wirtschaftshistorikerin Dr. Heidrun Homburg referierte in Zeist 2016 über das Wirtschaftsunternehmen der Herrnhuter Brüdergemeine Kersten & Co in Surinam während des Ersten Weltkriegs. Der Vortrag bildete eine Fortsetzung ihrer Studie über „Glauben und Rechnen oder von der Führung christlicher Unternehmen in der Herrnhuter Brüdergemeine um 1900“, die durch das Sächsische Wirtschaftsarchiv (Reihe A, Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens, Bd. 7, 2012) herausgegeben wurde.

Dr. Rüdiger Kröger setzt seine Arbeiten über die Künstler der Brüdergemeine fort und stellt Leben und Werk des Bildhauers Alfred Reichel vor,

der die verbreiteten Büsten von Zinzendorf und Spangenberg geschaffen hat. Klaus Künzel zeichnet ein Portrait des Herrnhuter Bürgermeisters Herbert Burkhardt (1886–1943) in den schwierigen Jahren nach dem Ersten Weltkrieg bis Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Darstellung beruht auf Quellen, die sich im Privatbesitz von Klaus Künzel, Enkel des Bürgermeisters, befinden und die mit Drucklegung an das Unitätsarchiv nach Herrnhut abgegeben werden sollen. Da die Unterlagen in der Kommune Herrnhut im Zweiten Weltkrieg weitgehend vernichtet wurden, ist dies eine wertvolle Ergänzung der hiesigen Archivbestände. Dr. Otto Teigeler wirft einen kritischen Blick auf das Verhältnis von Herrnhut zu Halle und sieht die Anfänge zu diesem Konflikt schon in dem Verhältnis der Großmutter Zinzendorfs, Henriette Katharina von Gersdorf, zu August Hermann Franke vorbereitet.

Schließlich enthält das Heft die Vorträge der Jahrestagung von 2013, die sich mit den Napoleonischen Kriegen und dem Jahr 1813, soweit die brüderischen Gemeinden Herrnhut, Neuwied, Ebersdorf, Kleinwelka und Christiansfeld in Mitleidenschaft gezogen wurden, beschäftigt haben. Auf einen in die Problematik einführenden Vortrag folgen die Berichte aus den einzelnen Gemeinden.

Danken möchte ich Ferdinand Pöhlmann, der für das Layout und Register verantwortlich ist, sowie Colin Podmore in London für die Übersetzung der Zusammenfassungen in die englische Sprache.

Herrnhut, März 2018

Claudia Mai